

Einladung

# 29.08. - 20.10.2019

Ausstellungen

Regards sans Limites #04 galerie & studio

Tina Tonagel studioblau

**Eröffnung: Mi 28.08. 19.00 Uhr**

Begrüßung: Hans Gerhard, Vorsitzender  
Grußwort: Uschi Macher, Leiterin des Referats Internationales und EU-Angelegenheiten  
Einführungen: Prof. Eric Lanz, Peter Strickmann

Veranstaltungen

**03.09.** Maike Wetzel Lesung

**26.09.** Butcher / de Joode / Blume  
Musik im Künstlerhaus

**30.09.** Alfred Gulden Lesung

**08.10.** Rogers / Rupp / Schubert  
Musik im Künstlerhaus

**14.10.** Klaus R. Ecke Buchvorstellung und Podiumsdiskussion

**20.10.** Tina Tonagel Konzert und Katalogpräsentation



Foto: © Florian Glaubitz

## Regards sans Limites – Blicke ohne Grenzen #04

### Stipendium zur Förderung junger Fotografie in der Großregion

Der vierten Ausgabe des Fotopreises „Regards sans Limites – Blicke ohne Grenzen“ ist es gelungen, die unterschiedlichen Positionen und Blicke der einzelnen Künstler aufzuzeigen sowie einen Einblick in die junge zeitgenössische Fotografie der Region zu geben. Die diesjährigen Preisträger sind Sylvie Felgueiras mit ihrem Projekt „Share your Memories“, Florian Glaubitz und Thilo Seidel.

Wir teilen unsere Erinnerungen. Zeigen mehr oder weniger bewusst intime Einblicke in unser Privatleben. Das „Sharen“ von Bildern ist alltäglich geworden. Anders verhält es sich mit den Bildern, die wir täglich in Papierform mit uns tragen. Erinnerungsbilder im Geldbeutel oder doch auf dem Smartphone?  
Sylvie Felgueiras, geboren 1982 in Trier, lebt und arbeitet in Trier und Saarbrücken.



Foto: © Thilo Seidel

Die Spektren, die in Florian Glaubitz' Fotografien nicht nur hinsichtlich verschiedener Genres, sondern auch innerhalb dieser immer wieder aufgefächert werden, sind keine rein assoziativen Aneinanderreihungen. Durch sie werden die Motive so ausgiebig betrachtet, dass man ihnen näher rückt, sie langsam begreift und beginnt, ihnen Bedeutung zu geben. (Agnieszka Roguski)  
Florian Glaubitz, geboren 1985 in Burg, lebt und arbeitet in Mainz.

In den Fotografien von Thilo Seidel weicht die beobachtende Perspektive einer erlebenden. Es ist die körperliche Auseinandersetzung mit dem Raum und dessen Elementen, nicht mehr nur das Visuelle, welches die Sinneswahrnehmung bestimmt.  
Thilo Seidel, geboren 1987 in München, ist Mitbegründer und Teil der Künstlerinitiativen ‚Tjurip‘ und ‚TMQL!‘ sowie Mitorganisator temporärer Kultur- und Ausstellungsprojekte in Saarbrücken.

„Regards sans Limites – Blicke ohne Grenzen“ wird vom Centre Culturel de Rencontre Abbaye de Neumünster in Luxemburg, dem Saarländischen Künstlerhaus Saarbrücken e. V., CCAM – Scène Nationale de Vandœuvre-lès-Nancy und Surface Sensible organisiert \ in Partnerschaft mit Café-Crème a.s.b.l.\ mit Unterstützung des Kultusministeriums des Großherzogtums Luxemburg, Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes, Direktion für Kulturelle Angelegenheiten der Region Lothringen.



## Tina Tonagel – „Annkathrin und Hypotenuse“

Tina Tonagels künstlerische Arbeiten umfassen ein weites Feld aus raumbezogenen Interventionen, kinetischen Objekten, audiovisuellen Live-Konzerten und expliziten Klanginstallationen. Sie kombiniert Licht, Klang und Bewegung zu einer harmonischen und poetischen Einheit. Den bewegten Objekten liegen fein abgestimmte Choreographien zugrunde, Kompositionen, die den Raum artikulieren und zarte oder manchmal auch holprige Apparaturen in Bewegung versetzen. Für das studioblau entwirft sie eine Raumkomposition, die aus verschiedenen miteinander verknüpften Apparaturen und Mechaniken besteht.

Tina Tonagel hat nach einem Praktikum beim Steinbildhauer Kunst und Musik auf Lehramt in Bielefeld studiert und anschließend Medienkunst an der Kunsthochschule für Medien in Köln. Sie lebt und arbeitet in Köln.

Sonntag 20.10. 16.00 Uhr  
Konzert und Katalogpräsentation



Foto: © Andreas Potthoff

## Maïke Wetzel – „Elly“

### Lesung – Debut des Jahres

Der Literaturpreis Debüt des Jahres geht in diesem Jahr an Maïke Wetzel, Berlin, für ihren 2018 erschienenen Roman „Elly“.  
„Elly“ ist ein Roman über ein spurlos verschwundenes elfjähriges Mädchen. Die Eltern, die ältere Schwester Ines, die Großeltern, sie alle verlieren Elly und mit ihr zugleich sich selbst. Zuflucht nehmen sie in Tagträumen, Hoffnungen und einer rastlosen Betriebsamkeit, die wiederum in Ängsten und Depressionen mündet. Maïke Wetzel befasst sich in ihrem ersten Roman mit dem Schlimmsten, was einer Familie widerfahren und sie aus den Fugen geraten lassen kann. Der Text arbeitet mit Brechungen und kunstvollen, kurzen Sätzen, die tiefgründig sind, einen in das Rätsel um Elly hineinziehen und dabei immer wieder auf eine falsche Spur leiten. Damit bekommt der Roman in seiner Gestaltung etwas Atemloses, das die Leserschaft miterleben lässt, wie sich angesichts einer Katastrophe und der nie aufgehenden Ungewissheit die Betroffenen verändern, wie sie versuchen, sich in ein Leben danach zu retten, ohne dass es ihnen wirklich gelingt. Wetzel stellt in ihrem Roman eine fesselnde Atmosphäre her und verbindet das alles mit sprachlicher Brillanz. (Aus der Begründung der Jury)  
In Kooperation mit dem VS Saar und dem Literaturwerk Rheinlandpfalz-Saar  
Büchertisch: Der Buchladen, Saarbrücken

Dienstag 03.09. 20.00 Uhr



## Werden Sie Fördermitglied im Saarländischen Künstlerhaus!

Ja, ich möchte Fördermitglied im Saarländischen Künstlerhaus e. V. werden und mit meinem Jahresbeitrag in Höhe von 30 € (45 € ab 2020) Kunst und Kultur im Saarland aktiv unterstützen!

- Ich erteile die untenstehende Einzugsermächtigung
- Ich werde meinen Jahresbeitrag zum \_\_\_\_\_ auf das Konto des Saarländischen Künstlerhauses überweisen.

Name, Vorname

Straße, PLZ, Ort

E-Mail, ggf. Internetadresse, Facebook

Ort, Datum, Unterschrift

### Wie möchten Sie künftig über unsere Veranstaltungen und Neuigkeiten informiert werden?

- per E-Mail
- per Post

### Einzugsermächtigung

Der Mitgliedsbeitrag ist bis auf Widerruf von meinem/unserem Konto abzubuchen:

Geldinstitut, Ort

Kontonummer / IBAN BLZ / BIC

Ort, Datum Unterschrift



Kontakt:

Saarländisches Künstlerhaus Saarbrücken e. V.  
Karlstr. 1, 66111 Saarbrücken  
Telefon +49 (0)681 37 24 85, info@kuenstlerhaus-saar.de  
www.kuenstlerhaus-saar.de, www.facebook.de/khsaar  
https://www.instagram.com/saarlandischeskuenstlerhaus/

Öffnungszeiten:

Ausstellungen: Di - So 10.00 - 18.00 Uhr. Der Eintritt ist frei.  
Büro: Di - Fr 10.00 - 18.00 Uhr.

Führungen:

Führungen und Künstlergespräche für Schulklassen und Gruppen nach Vereinbarung sind kostenfrei.

Verein:

Kunst braucht eine Lobby, deshalb brauchen wir einen starken Verein. Stärken Sie das Saarländische Künstlerhaus mit Ihrer Fördermitgliedschaft!

Das Saarländische Künstlerhaus Saarbrücken e.V. wird institutionell gefördert durch das Saarland, Ministerium für Bildung und Kultur.



Foto: © Heinrich Brinkmüller-Becker

## Butcher / de Joode / Blume

### Musik im Künstlerhaus

John Butcher, Saxophone  
Wilbert de Joode, Bass  
Martin Blume, Schlagzeug

John Butcher ist nach Evan Parker wohl der bedeutendste britische Saxophonist. In seinen zahlreichen Solis, aber auch im Duo und anderen Gruppen hat er das Saxophonspiel überzeugend revolutioniert und zu einem neuen Standard geführt. Man spricht heute schon von einer „John Butcher-Schule“.

Wilbert de Joode ist gegenwärtig einer der meistbeschäftigten Bassisten der europäischen Improvisationsszene. Durch seine Individualität und Musikalität wird der Bass zu einem gleichberechtigten Partner innerhalb der verschiedenartigsten Ensembles.

Martin Blume spielt im internationalen Kontext der Avantgarde von Jazz, Improvisierter und Neuer Musik in den unterschiedlichsten Formationen u.a. mit Peter Brötzmann, Peter Kowald, Johannes Bauer, Lol Coxhill, Jim Denley, Luc Houtkamp und Kent Kessler. Seit 1988 leitet er hauptsächlich eigene Projekte, die ihn auf zahlreichen Konzerttourneen zu den weltweit wichtigsten Aufführungsorten und Festivals dieser Musik führten.

Donnerstag 26.09. 20.00 Uhr



Foto: © Christian Schu

## Alfred Gulden – „Kleine Heimaten“

### Lesung

Vor (vielen) Jahren fragte mich nach einer Schulllesung ein Kind, ob ich Kinder habe.

Ich nickte und zeigte auf die vor mir liegenden Bücher. Ein anderes fragte, ob ich ein Haus habe. Ich nickte, nahm ein Buch, schlug es auf und hielt es über meinen Kopf.

Heimat war nie und wird weiterhin für mich nicht selbstverständlich sein, etwas, das einfach da ist. Heimat, so meine ich, schafft man sich. Immer wieder. Und von neuem. Das ist eine (Lebens-)Aufgabe, das ist Arbeit ("in Gedanken, Worten und Werken"), kostet Kraft. Ist es aber wert. Darum geht es mir. Auch in dieser Lesung: ein Durchqueren eigener "Kleiner Heimaten" in Roman(-auszügen, kurz), Erzählungen, Aufsätzen, Gedichten und Liedern.

In Kooperation mit dem VS Saar

Büchertisch: Der Buchladen, Saarbrücken



Montag 30.09. 20.00 Uhr



Foto: © Manuel Fenn

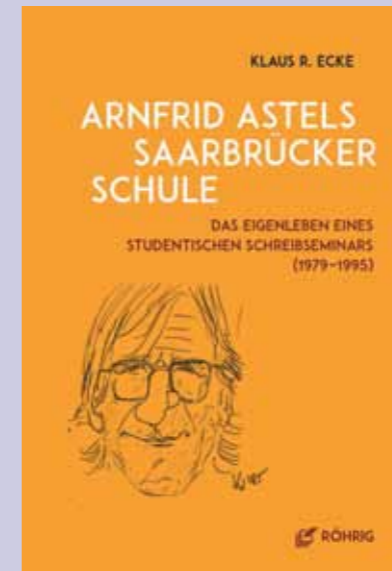
## Rogers / Rupp / Schubert

### Musik im Künstlerhaus

Olaf Rupp, Gitarre  
Paul Rogers, Kontrabass  
Frank Paul Schubert, Saxophone

Olaf Rupp hat ja schon einiges mit Schlagzeugern unterschiedlichster Provenienz angestellt, von Burkhard Beins bis Michael Wertmüller. Aber genauso, wie bei seinem Duo mit der Cellistin Ulrike Brand, wie auch dem Trio mit Jan Roder und Rudi Mahall, so fällt auch hier auf, dass gerade die rauen, verzerrten Klänge der E-Gitarre sich ganz anders in den Gesamtklang integrieren, wenn da eben kein Trommler dahinter ist. Paul Rogers kennen viele wohl am besten von seiner Zeit beim Keith Tippets Quartett MUJICIAN. Sein speziell entwickelter Kontrabass mit 7 Saiten ermöglicht ihm gerade in diesem Trio sich extrem frei zwischen einer weiten Spanne von Registern tiefer Growls der E-Gitarre bis hin zum hohen Glänzen des Sopransaxophons zu bewegen. Frank Paul Schubert hat mit seinen Ensembles schon einige Erfahrung mit E-Gitarren (Andreas Willers bei GRID MESH) und auch mit dem Siebensaiter von Paul Rogers (bei ROPE). Er versteht es hervorragend, sich sehr vital in dem Spannungsfeld zwischen klanglicher Verfremdung und tonbezogenen Linien zu bewegen. Die Musik dieses Trios lebt vom Vertrauen und dem Vergnügen, sich immer wieder neu in das Kommen und Gehen musikalischer Kleinszenarien einzulassen.

Dienstag 08.10. 20.00 Uhr



## Klaus R. Ecke – „Arnfrid Astels Saarbrücker Schule“

### Buchvorstellung und Podiumsdiskussion

„Selber Schreiben und Reden – Einhornjagd und Grillenfang – Anfertigen und Vorzeigen kurzer literarischer Texte auf Gegenstände und angreifbare Zustände im Kopf und außerhalb“ – dies war der Titel eines Schreibseminars, das Arnfrid Astel an der Universität des Saarlandes von 1979 bis 1995 leitete. Diese Veranstaltung hatte offenbar eine besondere Anziehungskraft, denn viele Studenten nahmen „freiwillig“ und über mehrere Semester teil. In seinem Buch „Arnfrid Astels Saarbrücker Schule – Das Eigenleben eines studentischen Schreibseminars (1979-1995)“ stellt Klaus R. Ecke in Gesprächen mit früheren Teilnehmern die Frage nach den Besonderheiten dieses Seminars. Ob diese spezifischen Merkmale zusammen mit Astels Poetik jedoch den Namen „Saarbrücker Schule“ für das Seminar rechtfertigen, bleibt umstritten. – Unter Moderation von Hans Thill, Leiter des Künstlerhauses Edenkoben und Kenner von Astels Poetik, diskutieren ehemalige Teilnehmer und der Autor Klaus R. Ecke die Frage, wie weit sich die Poetik Arnfrid Astels in dem Seminar manifestiert hat.

In Kooperation mit dem VS Saar

Montag 14.10. 20.00 Uhr



Foto: © Sylvie Felgueiras (Ausschnitt)

